

**SPD-Fraktion im Rat der Stadt Aachen**  
Habsburgerallee 11-13  
52064 Aachen

Telefon: 0241 432 7215  
Telefax: 0241 499 44  
E-Mail: [spd.fraktion@mail.aachen.de](mailto:spd.fraktion@mail.aachen.de)

[www.spd-aachen.de](http://www.spd-aachen.de)



Rede

des Fraktionsvorsitzenden  
der SPD im Rat der Stadt Aachen

**HEINER HÖFKEN**



zum Haushaltsplan der Stadt Aachen für das Haushaltsjahr 2011

- Es gilt das gesprochene Wort -  
**Sperrfrist: 06.04.2011, 17.30 Uhr**

## Heiner Höfken

Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Aachen

06. April 2011

### Haushaltsrede 2011

**Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine Damen und Herren!**

der vorliegende Haushaltsentwurf mit einem **Defizit** von rund **60 Mio. Euro** bringt uns in die gefährliche Nähe des Nothaushaltes. Die Ratsmehrheit hat nur unzureichende Versuche unternommen, das Defizit zu senken oder die Einnahmen zu verbessern. Da ist es kein großer Trost, dass es anderen NRW-Kommunen noch schlechter geht. Nur noch eine Minderheit kann einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen, die übrigen verzehren die Ausgleichsrücklage oder bereits das Eigenkapital, viele befinden sich schon im Haushaltsnotrecht. Die laufenden Ausgaben können in den meisten Städten nur durch Kassenkredite geleistet werden. Wenn Aachen auch nicht in die Spitzengruppe dieser Städte gehört, so haben auch wir knapp **1000 Euro pro Einwohner** als **Kassenkredit** aufgenommen. Es ist ganz klar, ansteigende Zinsen - mit denen zu rechnen ist - werden diese Verschuldungssituation zu einer dramatischen zusätzlichen Belastung der Kommunen steigern.

**Maßgeblich für dieses Haushaltsdefizit ist *nicht* kommunale Ausgabenlust, sondern die weiterhin überproportional ansteigenden Sozialausgaben.**

Dringend erforderlich ist vor allem eine **stärkere Entlastung der Kommunen** bei den **Kosten der Unterkunft** für Leistungsempfänger sowie im Bereich der **Eingliederungshilfe**. Auch diese sozialen Leistungen sind gesamtgesellschaftliche und nicht kommunale Aufgaben, sie müssen daher vom Bund bzw. den Ländern übernommen werden, anders wird das strukturelle Defizit der Kommunen langfristig nicht in den Griff zu kriegen sein. Auch die vom Bund angekündigte Übernahme der Grundsicherung im Alter bis 2014 wird die Lage nur erleichtern, aber nicht grundsätzlich verbessern.

Es ist der **neuen Landesregierung** zu danken, dass sie mit dem nun vom Verfassungsgericht gekippten Nachtragshaushalt erstmals einen Versuch unternommen hat, den Kommunen zu helfen. Ich nenne hier beispielhaft die zusätzlichen **Landeszuschüsse** in

den Bereichen **Bildung und Betreuung, Wohngeldentlastung** und **Grunderwerbssteuer** sowie den Wegfall der kommunalen Beteiligung an den **Konsolidierungsbemühungen zum Landeshaushalt**.

Auf der anderen Seite führen die **Kürzungen der Bundesregierung** bei der Bundesanstalt für Arbeit in den **Arbeitsförderungsbereichen** wieder zu einer stärkeren Belastung der Kommunen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Rates,

all diese Faktoren haben natürlich Einfluss auf unseren Haushalt. Aachen bewegt sich mit der diesjährigen Verschuldung und den in der Finanzplanung avisierten Sätzen für die nächsten Jahre **haarscharf am Rand des Haushaltsnotrechts** entlang. Nur geringe Schwankungen bergen die Gefahr, dahin abzurutschen. Zwar ist durch die anziehende Konjunktur mit einer **Verbesserung der Gewerbesteuereinnahmen** zu rechnen, doch steigen auf der anderen Seite die **Soziallasten** weiter überproportional. Wir müssen davon ausgehen, dass wir immer noch ein **strukturelles Defizit** von ca. **30 Mio. Euro** im Haushalt haben. Dieses gilt es abzubauen.

Allein durch Sparmaßnahmen wird dies aber nicht möglich sein. Die **Pläne des Landes** sehen für die Kommunen einen Mix vor:

- eine **Entlastung** durch den **Bund** im Bereich der Soziallasten,
- höhere **Leistungen** des **Landes** sowie
- einen finanziellen **Beitrag der Kommunen**, denen es besser geht und **Sparanstrengungen** der unterstützten Kommunen.

**Nennenswerte Anstrengungen der schwarz-grünen Mehrheit das Haushaltsdefizit in Aachen spürbar zu verringern, sind nicht erkennbar.**

Die einzige erwähnenswerte Einnahmeverbesserung ist die **Anhebung der Grundsteuer** um rund 5 %.

Wir Sozialdemokraten sind der Auffassung, dass sicherlich **Mehreinnahmen erforderlich** sind, eine **Beschränkung** lediglich **auf Eigentümer und Mieter** halten wir jedoch für **falsch**. Über eine Steuererhöhung hätten wir allenfalls nachdenken können, wenn **gleichzeitig** auch die **Gewerbesteuer** mit angehoben worden wäre. So aber werden wir dieser

Steuererhöhung nicht zustimmen. Im Übrigen darf ich darauf verweisen, dass mit der **Einführung** einer **Übernachtungsabgabe** 2012, die rund **eine Million Euro** in die städtische Kasse spülen wird, nun endlich ein **SPD-Antrag** aus dem **Januar 2010 umgesetzt** wird.

**Wo Schwarz-Grün spart, da spart man am falschen Ende: bei Kindern und Jugendlichen - Stichwort: Kita und OGS, bei der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger - Stichwort: Feuerwehr, bei den Sport- und Freizeitmöglichkeiten - Stichwort: Kunstrasenplätze.**

Auch wenn wir uns im Augenblick nicht in der Mehrheit befinden, war und ist es unser **Bestreben zum Wohl unserer Stadt Aachen** und ihrer **kommenden Generationen** die Finanzsituation zu stabilisieren. Zu einem sehr frühen Zeitpunkt haben wir CDU und Grünen deshalb unsere Mitwirkung angeboten. Leider ist es bei der Einberufung einiger interfraktioneller Runden unter Beteiligung des Oberbürgermeisters und seines Verwaltungsvorstandes geblieben, ohne dass zum Schluss eine mit allen Fraktionen abgestimmte Linie vereinbart wurde.

Meine Damen und Herren,

ich will mich im Folgenden nicht auf einzelne Haushaltsansätze beziehen, sondern anhand einiger Beispiele klar machen, wo aus Sicht der **sozialdemokratischen Fraktion** die **Schwerpunkte** für den **Haushalt 2011** liegen.

**Für uns steht weiterhin der Schwerpunkt Kinder, Jugend, Familie im Vordergrund.**

Dazu gehört auch das **beitragsfreie erste Kindergartenjahr**, durch das ermöglicht werden soll, *alle* Kinder frühzeitig in eine Kita zu bringen. Wir haben es damals einvernehmlich hier im Rat eingeführt, in der Erwartung, dass Bund und Land für die übrigen beiden Jahre eintreten werden. Wir freuen uns daher, dass die neue Landesregierung aus SPD und Grünen unter Ministerpräsidentin Hannelore Kraft nun die Finanzierung eines weiteren Jahres umsetzen will.

In Aachen hat Schwarz/Grün demgegenüber schon 2010 den Konsens für den notwendigen bedarfsdeckenden **Ausbau der U3-Betreuung** aufgekündigt. Der von uns auch in dieser Haushaltberatung wieder beantragte Ausbau um **jährlich 150 statt 100 Plätze** wurde abgelehnt. Weitere U 3-Plätze sollen - nach dem Willen der Mehrheit und des

Oberbürgermeisters - durch Umwandlung vorhandener Kindergarten-Plätze im Ü 3-Bereich gewonnen werden, sodass auch dort eine Versorgungslücke entsteht.

**CDU und Grüne setzen mit dem Haushalt 2011 damit ihren 2010 begonnenen Irrweg bei Bildung und Betreuung fort und sorgen dafür, dass Aachen seinen einstigen Spitzenplatz bei der Kita-Betreuung verliert.**

War Aachen Anfang 2010 bei den U 3-Betreuungsplätzen noch in der landesweiten Spitzengruppe vertreten, sind andere Kommunen nun vorbeigezogen.

**In der Kategorie der Großstädte aus NRW haben Bonn, Münster, Köln und Düsseldorf Aachen bereits überholt.**

Sie liegen alle über 27 %. In der Städteregion sind Roetgen und Monschau mittlerweile an Aachen vorbeigezogen. Weitere städteregionsangehörige Kommunen werden im Kita-Jahr 2011/12 folgen.

**Und im Ü3-Bereich? Auch da haben zwei Jahre schwarz-grüne Ratsmehrheit schon nachhaltige Spuren in Aachen hinterlassen.**

Durch die fortgesetzte Umwandlung von Ü 3- in U 3-Plätze – ein für die Kommune finanziell vorteilhaftes Geschäft – haben CDU, Grüne und Oberbürgermeister dafür gesorgt, dass heute schon klar ist, dass die Zahl der Ü 3-Kitaplätze in Aachen bis zum Ende des Zeitraums für die Kita-Bedarfsplanung 2013 auf 90 % sinken wird. Wohlgermerkt trotz gesetzlich garantierter 100%-Abdeckung.

**Für Familien aus dem Ostviertel ist das heute schon Realität. 10% der Kinder eines Jahrgangs müssen dort auf Kindergärten in andere Stadtteile verteilt werden.**

Dass 90% Bedarfsdeckung nicht reichen, wird sich schon im Herbst 2011 zeigen und bitter rächen. Denn dadurch, dass die neue Landesregierung dem leidigen Trend von immer mehr **zu frühen Einschulungen** nun ein Ende gemacht und festgeschrieben hat, dass nur noch Kinder eingeschult werden, die am 30. September eines Jahres das sechste Lebensjahr vollenden, werden in Aachen in den nächsten Jahren **zusätzlich** noch einmal ca. **500 Plätze** im Ü 3-Bereich fehlen, wenn nicht die Umwandlung von U 3- in Ü 3-Plätze *sofort* beendet und kräftig gegengesteuert wird.

**Meine Damen und Herren,**

**die rot-grüne Landesregierung hat die Fördersätze für Offene Ganztagsgrundschulen erhöht, für die Stadt Aachen macht das 2011 einen Betrag von 440 TEUR aus.**

Die SPD-Forderung, diese Mittel für die **quantitative und qualitative Verbesserung der pädagogischen Arbeit** zur Verfügung zu stellen, wurde von Schwarz-Grün abgelehnt. Stattdessen wird nun der freiwillige Anteil des Bildungsetats der Stadt Aachen in Höhe von 2,3 Mio. EUR um die 440 TEUR Landeszuschuss heruntergefahren. Schwarz-Grün plant also die **Zweckentfremdung** des OGS-Zuschusses.

Hier muss man sich auf der Zunge zergehen lassen:

**Während Reiner Priggen im Landtag die Gelder für den OGS-Ausbau bereitstellt, kassiert sie Michael Rau im Stadtrat anschließend wieder ein. So sieht grüne Politik „Anno 2011“ in Aachen aus:**

**Kürzen bei den Kurzen - statt Zukunftsinvestitionen in Bildung und Betreuung!**

Die SPD-Fraktion begrüßt demgegenüber ausdrücklich, dass es mit großer Mehrheit hier im Rat möglich war, eine erste wichtige Veränderung in der Schullandschaft herbeizuführen und eine **vierte Gesamtschule** einzurichten. Die Anmeldezahlen zeigen deutlich, dass diese Entscheidung richtig war und der Bedarf an Ganztagsangeboten im Schulbereich weiterhin ungebrochen ist. Eltern wünschen sich für ihre Kinder Ganztagschulen mit der Chance zum Abitur. Hier besteht in naher Zukunft weiterer Handlungsbedarf. Wir sind bereit, entsprechende Beschlüsse zu fassen.

Angesichts der vom Bund bei der **Städtebauförderung** vorgenommenen **Kürzungen** halten wir ein Umdenken hinsichtlich der Ausführung bestimmter **Prestigeobjekte** für notwendig.

**Ist eine archäologische Vitrine im Elisengarten so, wie bisher geplant, notwendig? Hier geht es immerhin um Steuermittel in der Höhe von rund 800 TEUR, die man sicherlich sinnvoller verwenden könnte.**

Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Aachen sind gegen eine **Verlagerung des Bendplatzes** weit weg an die Krefelder Straße in Höhe der Autobahn, weil Generationen von Öchern positive Erinnerungen mit dem bisherigen Standort verbinden.

**Deshalb lehnen wir auch die von CDU und Grünen dafür vorgesehenen Planungskosten in fünfstelliger Höhe ab.**

Unsere Finanzlage macht es erforderlich, dass wir in Zukunft nur noch Projekte angehen, die wir uns leisten können und die für die Entwicklung der Stadt erforderlich *und* notwendig sind.

Im **Personaletat** haben wir mit großer Verwunderung zur Kenntnis genommen, dass die Finanzplanung mit dem Haushaltsjahr 2012 eingefroren wird, ohne dass geklärt ist, wie man mit den Tariferhöhungen in Zukunft umgehen will. Der Oberbürgermeister hat in seinem Sparpapier zwar für die nächsten Jahre Stellenstreichungen in allen Bereichen angekündigt, konkrete Maßnahmen werden von der Verwaltung jedoch nicht aufgezeigt. Wir haben immer klar gemacht, dass einer **Stellenreduzierung** immer erst eine **Aufgabenkritik** vorangehen muss. Erst danach kann man entscheiden, welche Maßnahmen ersatzlos gestrichen werden können.

**Und, um dies hier noch einmal klar zu sagen: betriebsbedingten Kündigungen werden wir nicht zustimmen.**

Sehr geehrte Ratskolleginnen und -kollegen,

im kommenden Jahr werden wir eine wichtige Entscheidung darüber zu treffen haben, ob die für die Stadt so bedeutenden Erweiterungsprojekte der RWTH am Campus Westbahnhof und in Melaten durch eine schienengebundene **Campusbahn** angebunden werden sollen oder nicht. Die SPD-Fraktion würde sich freuen, wenn dies möglich und finanzierbar wäre. Dies wird aber nur dann möglich sein, wenn wir von Bund und Land entsprechende Zuschüsse und Förderungen erhalten.

**Bei allen neuen Projekten sollten wir aber nicht vergessen, die vorhandene Infrastruktur weiter zu pflegen.** Dazu gehört auch, dass unsere **Feuerwehr**, die eine vorzügliche Arbeit leistet, auch weiter die regelmäßig erforderlichen Beschaffungen von neuem Gerät erhält.

**Die von Schwarz-Grün vorgesehene Beschaffungspause von mehreren Jahren halten wir daher für gefährlich - auch für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.**

Aachen hat immer eine Vorreiterrolle bei der **Förderung regenerativer Energien** gespielt. Es sei hier nur daran erinnert, dass das Gesetz zur Einspeisung regenerativer Energien seinen Ursprung in Aachener Maßnahmen hatte. Die SPD-Fraktion spricht sich daher auch für den Ausbau der Windkraft an Stellen aus, wo sie möglich und durch Gutachten für zulässig erklärt werden.

**Für eine Haltung „Ich bin zwar für Windkraft, aber ich möchte keine Windräder bei mir sehen“ haben wir kein Verständnis.**

Meine Damen und Herren,

abschließend möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und hier besonders Frau Grehling und ihrem Team von der Kämmerei für die rund um den Haushaltsentwurf 2011 geleistete Arbeit ganz herzlich danken und gleichzeitig die Hoffnung aussprechen, dass der Haushalt in Zukunft trotz NKF wieder für alle Mitglieder des Rates lesbarer sein wird.

**Wir als SPD-Fraktion werden dem Haushaltsentwurf nicht zustimmen, da er - wie gerade ausgeführt - in wichtigen Punkten nicht unseren Forderungen entspricht.**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.